

Der Kopf ist wenig geneigt, breiter als lang. Die Stirn an der Basis gerandet, beim ♂ nur wenig, beim ♀ fast um $\frac{1}{3}$ so breit als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind fein granuliert. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Mitte der Hinterhüften, das erste Glied etwas den Vorderrand des Halsschildes überragend. Das erste Fühlerglied ist wenig verdickt, nur wenig kürzer als der Kopf von der Seite gesehen, das zweite zur Spitze kaum verdickt und hier dünner als das erste, kaum mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so lang als dasselbe, das dritte etwa ebenso lang als das letzte, beide zusammen deutlich länger als das zweite. Der Halsschild ist etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte fast gerade abgestutzt, etwa dreimal so breit als der Vorderrand, die Seiten leicht ausgeschweift. Die Scheibe ist ziemlich gewölbt und geneigt, jederseits innerhalb der Hinterecken etwas abgeflacht, kräftig, aber ziemlich weitläufig punktiert. Die Calli sind ziemlich gewölbt, mit einander ganz zusammenfließend. Das Schildchen ist fast flach, glatt. Die Hemielytren beim ♂ und beim ♀ ziemlich die Hinterkörperspitze überragend, der Clavus und das Corium wie der Halsschild punktiert, die Punkte aber im Grunde dunkel. Die Membran dicht und fein der Länge nach gerunzelt. Die Schienen sind fein und hell bedornt. Das erste Glied der Hinterfüsse nur wenig kürzer als das zweite, die Klauen an der Basis mit einem Zähnchen. — Long. 3.8, lat. 1.5 mm.

Von *D. kenianus* POPP. u. a. durch die Farbe, durch anderen Bau der Fühler, durch kürzeres Rostrum u. s. w. verschieden, von *D. aberrans* POPP. sofort durch den Bau der Calli zu unterscheiden.

Victoria Nyanza: Bukoba!, 13. und 17. IV. 1912, 2 ♂♂, 1 ♀ TROITSKI (Mus. Petrop. et Helsingf.).

Proboscidoris rufinervis n. sp.

Kaum glänzend, oben kurz und halb abstehend dunkel und ausserdem anliegend, schuppenförmig gelb behaart. Bräunlich gelbrot (♂) oder braungelb (♀), ein Fleck jederseits auf der Scheibe hinter den Calli und die Seiten auf den Calli, ein Fleck jederseits an der Basis und der Seitenrand ganz schmal auf dem Schildchen, beim ♀ ausserdem auf dem Corium innerhalb des Emboliums ein Längsstrich, der hinter der Mitte sich in zwei Ästen gabelt, schwarz, der Cuneus rot (♂) oder braun, in der Mitte ausgedehnt schwarz (♀), die Membran heller (♂) oder dunkler (♀) rauchig braunschwarz mit einem kleinen, hellen Flecke innerhalb der Cuneusspitze, die Venen rot, die Unterseite gelb, jederseits mit einer roten (♂) oder braunen (♀) Fleckenreihe, die Orificien des Metastethiums heller, das Rostrum, die Fühler und die Beine gelb, die Spitze des erstgenannten, die Spitze des zweiten Fühlergliedes, die zwei letzten und die Spitze der Füsse schwarzbraun, das dritte Fühlerglied an der Basis mehr oder weniger ausgedehnt hell, die Schenkel mit kleinen, braunen Punkten bestreut, die Hinterschenkel beim ♂ mit zwei wenig scharfen Ringen vor der Spitze.

Der Kopf ist ziemlich stark geneigt, von vorne gesehen etwa ebenso lang als breit. Die Stirn ist an der Basis gerandet, ebenso breit (♂) oder etwa $\frac{1}{3}$ so breit (♀) als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich fast bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften nicht erreichend. Das erste Fühlerglied etwas kürzer als der Kopf von der Seite gesehen, das zweite etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste, die zwei letzten unter einander etwa gleich lang, zusammen etwa ebenso lang als das zweite. Der Halsschild ist etwa um $\frac{1}{4}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte breit ausgeschnitten, etwa dreimal so breit als der Vorderrand, die Seiten fast gerade. Die Scheibe ist ziemlich gewölbt, stark geneigt, fein, quer runzelig punktiert. Das Schildchen ist flach, fein quer gerunzelt. Die Hemielytren kaum (♀) oder kurz (♂) die Hinterkörperspitze über-